

# Jahresbericht 2017

Bereich Jugendsozialarbeit des  
S.C.H.I.R.M.-Projekts





## Inhalt

Leistungsbereich Anlaufstelle .....	3
Leistungsbereich Case-Management .....	5
Leistungsbereich FUN-Projekt .....	7
Leistungsbereich Fortbildungen, Netzwerktreffen und Beratungen .....	7
Qualitätssicherung und –entwicklung .....	10
Statistik 2016 in Übersicht und im Vergleich.....	15

## Leistungsbereich Anlaufstelle

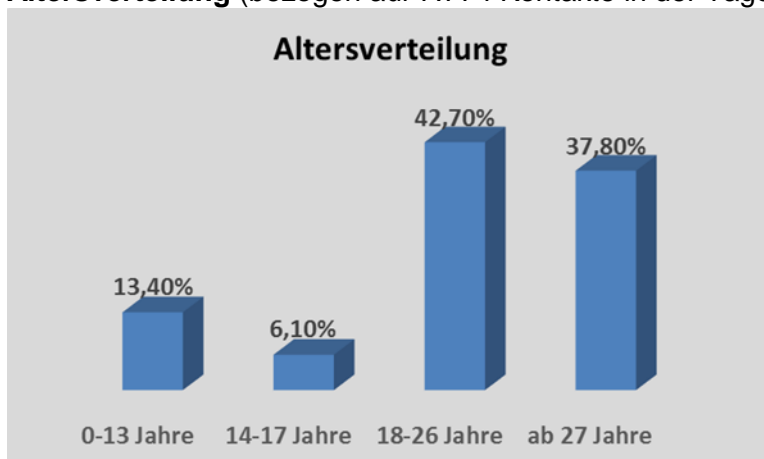
### Allgemeines

- 252 Tage (inkl. 24., 25. und 26.12.2016) geöffnet, Öffnungszeiten Montag 15Uhr bis 18Uhr, dienstags-freitags 11Uhr bis 14 Uhr und Dienstag und Freitag 17Uhr bis 20Uhr

### Kontaktzahlen und Nutzerbeschreibung

- 542 unterschiedliche in der Datenbank registrierte Nutzer\*innen, 64% männlich und 36% weiblich
- 83% aktuell wohnhaft in Halle (Saale), 15% im Saalekreis bzw. Städten oder Regionen Sachsen-Anhalts; davon 79% mit Migrations- und/oder Fluchthintergrund
- 311 Neuzugänge registriert, davon 90% mit Migrations- und/oder Fluchthintergrund
- 7.774 Gesamtkontakte, davon 1.206 anonyme Kontakte mit Nutzer\*innen, die nicht in der Datenbank registriert waren. Hierbei handelt es sich um Erstbesuche, welche erst nach weiterem Kontakt registriert wurden und Kinder unserer Nutzer\*innen ohne Klient\*innennummern

**Altersverteilung** (bezogen auf 7.774 Kontakte in der Tagesstatistik, prozentualer Anteil):



### Ergebnisse und Erfolge der Handlungsziele

#### Ergebnisse und Erfolge in der Grundversorgung und der Förderung des Gesundheitsbewusstseins

- Verbesserung des Ernährungszustandes
  - 6.946 ausgegebene Mahlzeiten
  - wöchentliche Bereitstellung von gespendeten Lebensmitteln
- Verbesserung der hygienischen Situation
  - Nutzung der Duschkmöglichkeiten 237-mal
  - Nutzung der Kleiderkammer 1.722-mal
  - Nutzung des Friseurangebots durch eine ehrenamtliche Mitarbeiterin 52-mal
- Erhalt und Verbesserung der Gesundheit



- Nutzung gesundheitspräventiver Angebote 164-mal (hierzu zählen u.a. kleinere Wundbehandlungen oder die Ausgabe von Medikamenten nach ärztlicher Verordnung)
- Inanspruchnahme des Spritzentauschs 267-mal (davon 95% männlich; 95% Halle, 1% Mansfeld-Südharz, 3% Saalekreis, 1% andere)
- Vergabe von Läusebekämpfungsmitteln und Schwangerschaftstests

**regelmäßige Nutzung der Grundversorgungsangebote** (mit den Indikatoren: regelmäßige und abwechslungsreiche Ernährung, Körperhygiene, saubere Kleidung) 40% (bzgl. der Gesamtzahl von 542 Personen)

**Sensibilisierung für und Verbesserung des eigenen Gesundheitsbewusstseins** (bspw. Arzt aufsuchen, Anbindung der Schwangeren an das Gesundheitssystem, Auseinandersetzung mit Therapie, Auseinandersetzung mit Konsum, psychosoziale Beratung, Krankenversicherung, Sport) 17% der 542 Nutzer\*innen vergangenen Jahres

### **Ergebnisse und Erfolge in der Förderung kommunikativer und sozialer Kompetenzen**

- Kommunikationsmöglichkeit und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
  - Nutzung kreativer Angebote, wie bspw. Basteln, Kerzen ziehen, Fotoprojekt wurden im letzten Jahr nur 12-mal angenommen.
  - Computernachmittag einmal wöchentlich durch einen ehrenamtlichen Mitarbeiter – im Fokus stehen hier: verantwortungsbewusster Umgang mit dem Internet, Selbstaufbau bzw. Reparatur von Hardware, Verfassen von Lebenslauf- und Bewerbungsschreiben – Nutzung 60-mal
  - tägliche Nutzung verschiedener Kommunikationsmöglichkeiten (Telefon, Fax, PC) und der Zugang zu Tagesmedien (regionale Tageszeitung) innerhalb der Öffnungszeiten
  - Vergabe von 15 Postadressen
- Stärkung von Solidarität und Teamfähigkeit
  - regelmäßige Gruppenaktivitäten: Kochen über offenem Feuer, zwei Eishockeyspiel-Besuche, Schlittschuhlaufen, Besuch eines interkulturellen Musicals, Radiotour durch die Hörfunkzentrale, Spurensuche/ Pflanzen erkennen/ Tiere beobachten in der Heide, Tischtennisturnier, Baden und Klettern am Heidensee, Hafenfest, Hallianz-Spendenlauf, zwei Theaterbesuche, Kerzenziehen und Laternenbasteln, Plätzchen backen, Gestecke basteln, eine annähernd regelmäßige wöchentliche Fußball-Sportgruppe in Kooperation mit der Stadtmission Halle
  - eine mehrtägige Gruppenfahrt Anfang September nach Köthener See/ Spreewald mit 11 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 12-35 Jahren: Wanderung, Schwimmbad, Kahnfahrt, Stadtausflug, Restaurantbesuch, Volleyball, Fußball, Tischtennis, Grillen, Eisessen.



**Verbesserung kommunikativer und sozialer Kompetenzen** gemessen an Indikatoren wie Teilhabe an Gemeinschaft, Rückmeldung auf Verhaltensweisen (bspw. um Entschuldigung bitten, gegenseitiges Nachfragen, wie es einem geht, Hilfe anbieten...), eigene Grenzen und die der anderen erkennen, Kontakt suchen, Vertrauen zulassen, Verbindung zu Familienmitgliedern halten oder herstellen usw.: 19 % (bezgl. der 542 Nutzer\*innen).

### **Ergebnisse und Erfolge in der kulturellen Integration sowie Förderung von Toleranz und Sensibilisierung kultureller Vielfalt und des gesellschaftlichen Miteinanders**

- 79% unserer unterschiedlichen Besucher\*innen im letzten Jahr hatten einen Migrations- und/oder Fluchthintergrund
- vermehrt Besucher\*innen aus Guinea-Bissau
- Teilnahme an Events von Besucher\*innen unterschiedlicher Herkunft □ regelmäßige gemeinsame Billardrunden
- Inanspruchnahme der Angebote hat sich verlagert: während anfangs überwiegend die Grundversorgung, Sport und Spiel genutzt wurden, wird immer mehr das Beratungsangebot hinsichtlich juristischer, finanzieller und Fragen rund um Behörden und Anträge in Anspruch genommen
- Begleitung zu Ämtern und Behörden wird vermehrt angefragt
- Alltagsprobleme rücken im Vergleich zu individuellen Fluchterlebnissen nun mehr in den Vordergrund

**Kulturelle Integration sowie Förderung von Toleranz und Sensibilisierung kultureller Vielfalt** (gemessen an Indikatoren wie: Nutzer\*innen verschiedener nationaler Herkunft sitzen gemeinsam an einem Tisch, grüßen sich, geben sich Tipps; Gespräche über Flüchtlingssituation in Deutschland; Austausch über unterschiedliche Essgewohnheiten, Lebenswelten, Menschenbilder; Vermittlung zu Behörden; Teilnahme am Deutschkurs; Vermittlung von Patenschaften) 18% aller Nutzer\*innen (bezgl. der 542 Nutzer\*innen)

### **Leistungsbereich Einzelfallarbeit**

#### ***Beratungszahlen und -inhalte***

- einzelfallbezogene niedrigschwellige Hilfeangebote (intensivere Einzelfallarbeit durch kontinuierliche Beratung und Begleitung bezüglich der Bereiche Existenzsicherung, Unterbringung in einer (alternativen) Wohnform, Rückführung in die Herkunftsfamilie, medizinische Versorgung oder Vermittlung in höherschwellige Hilfeangebote) mit 25 unterschiedlichen Nutzer\*innen

- 1972 Beratungsgespräche mit folgenden Inhalten

Rangfolge 2017 (2016)	Inhalt	Absolute Häufigkeit	%
1. (1)	Psychosoziale Beratung	346	18%
2. (3)	Familie/Angehörige	301	15%
3. (7)	Erstgespräch	228	12%
4. (4)	Krankheit/Gesundheit	190	10%
5. (5)	Arbeit/Beschäftigung	164	8%
6. (8)	Justiz/ JVA	119	6%
7. (6)	Wohnung	116	6%
8. (11)	Finanzen/ Einkommen	99	5%
9. (12)	Jobcenter Leistungsanspruch	79	4%
10. (9)	Drogen/ Sucht	72	4%
11. (10)	Schule/Ausbildung	49	3%
12. (2)	Sonstiges	47	2%
13. (18)	Erziehungsfragen	44	2%
14. (14)	Überschuldung	28	1%
15. (16)	Einwohnermeldeamt	24	1%
16. (13)	Jugendhilfe	22	1%
17. (19)	Krankenkasse	18	1%
18. (17)	Jobcenter Fallmanagement	10	0,5%
19. (15)	Kita	10	0,5%
20. (21)	Kindergeld	5	
21. (20)	Familientherapie	1	
<b>Gesamt:</b>		<b>1.972</b>	<b>100%</b>

**Ergebnisse und Erfolge in der finanziellen Grundsicherung, Wohnungssicherung und Verselbständigung**

**Förderung der Lebensverwirklichung bezüglich der Integration in das Ausbildungs- bzw. Erwerbssystem** insgesamt 11 % (bezogen auf 542 Besucher\*innen) u.a. folgende Indikatoren: Besuch Arbeitsamt, Vermittlung ins BIZ, Beginn Ausbildung, Abschluss Ausbildung, Verfassen von Bewerbungen, Auseinandersetzung mit beruflichen Perspektiven, Verbindlichkeiten einhalten, Eigeninitiative usw.

**Verselbständigung** sowie **finanzielle Grundsicherung und Wohnungssicherung** (Einkommensklärung, Schuldnerberatung, Wohnungssuche und –sicherung, Vermittlung Rechtsberatung, Vermittlung Jugendamt, Versorgung eigener Kinder) 14% (bezogen auf 542 Nutzer\*innen)

**Ergebnisse und Erfolge in der Stärkung der individuellen Selbsthilfepotentiale**

- kontinuierlicher Kontakt (Besuche, Briefe, Telefonate, Päckchen, Weihnachts- und Geburtstagspost) zu 11 Personen in Justizvollzugsanstalten
- kontinuierlicher Kontakt zu 5 Personen in stationärer therapeutischer Unterbringung
- Persönlichkeitsstabilisierung und –entwicklung gestützt durch eine vertrauensvolle Beziehung und kontinuierliche Kontakte durch den/die betreuende/n Sozialpädagogen/in



## **Leistungsbereich FUN-Projekt**

- an 202 Tagen geöffnet, fünf Tage Schließung wegen Renovierung
- montags 15-18 Uhr, dienstags 16-18 Uhr, donnerstags 11-14.00Uhr, freitags 16-18 Uhr
  
- insgesamt 3.434 Mal genutzt
- im Jahr trainierten ca. 200 unterschiedliche Personen im FUN-Projekt
- Teilnahme weiblicher Sportler 5%
- weiterhin Nutzung von Kindern (5%) zwischen 6 und 14 Jahren, die durch eine SPFH betreut werden, außerhalb der regulären SPFH-Betreuung
- 121 neue Sportler\*innen

## **Ergebnisse und Erfolge in der Entwicklung und Förderung des individuellen Körperbewusstseins**

- schwieriges Verhältnis zwischen den Besucher\*innen unterschiedlicher Herkunft
- auch Konflikte trotz gleicher Herkunftsländer
- Sprachbarrieren werden schnell durch eine Mischung unterschiedlicher Sprachen überwunden
- Schwierigkeiten mit Ordnung und Sauberkeit

## **Leistungsbereich Fortbildungen, Netzwerktreffen und Beratungen**

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 253 externe Teilnehmer\*innen durch das Fortbildungs- und Netzwerkmodul erreicht.

### **Fortbildungsveranstaltungen**

- sechs Fortbildungsveranstaltungen, davon drei in unserer eigenen Einrichtung und drei außerhalb (Naumburg, Recklingen, Dessau), mit insgesamt 77 Teilnehmer\*innen
- o Themen:
  - „Das war doch nicht so gemeint...“ - Workshop für einen bewussteren Umgang mit Vorurteilen und Diskriminierung
    - Biografische Selbstreflexion: Konstruktion von Werten, Normen und Handlungsmustern in der eigenen Sozialisation
    - Homogenität und Heterogenität
    - Einstellungen, Vorurteile, Stereotype und Diskriminierung
    - Kulturelle Identität
  - „Am Anfang besuchte uns Tante Crystal nur am Wochenende, jetzt hat sie sich bei uns breit gemacht...“-Ein Praxisseminar für den Umgang mit Crystal-Konsumenten (im familiären Kontext)
    - Geschichte, Wirkungsweise und Konsumverhalten von Crystal Meth
    - Besonderheiten in der sozialpädagogischen Beratung und im niedrighschwelligem Kontext



- Lohnt ambulante Familienhilfe in drogenbelasteten Familiensystemen?
- Unter welchen Bedingungen kann ambulante Familienhilfe geleistet werden?
- „Zehn kleine N\*\*\*\*lein 🎵🎵🎵“ - Workshop zu Alltagsrassismus
  - Reflexion und Austausch über verschiedene Formen, Ursachen und Wirkungsweisen von Rassismus und Vorurteilen
  - - Diskussion über Handlungsstrategien
  - - Sensibilisierung für alltägliche Rassismen und deren Vielschichtigkeit
  - - Stereotype in der Bildsprache
  - - Kollektive Stereotype

### **Netzwerktreffen**

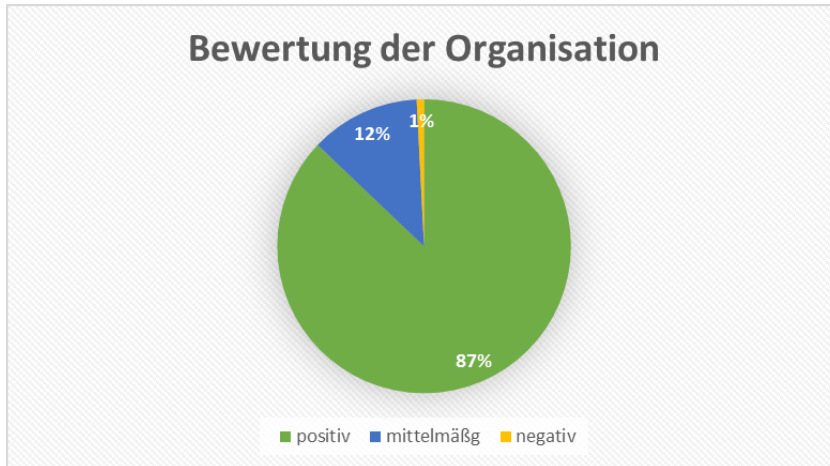
- zwei Netzwerktreffen im März 2017 in Halle (Saale) und im September 2017 in Merseburg mit insgesamt 36 Teilnehmer\*innen
- o Themen:
  - o Austausch
  - o Standards im Arbeitsfeld
  - o Gast: Robert Görlach, Vorsitzender der BAG Streetwork/ Mobile Jugendarbeit e.V.
  - o Gast: Torsten Hahnel, Miteinander e.V., aktuelle Entwicklungen rechtsextremer Strukturen in Sachsen-Anhalt
  - o Beitritt zur BAG Streetwork/ Mobile Jugendarbeit e.V.

### **professionsübergreifenden Individualgruppenangebote**

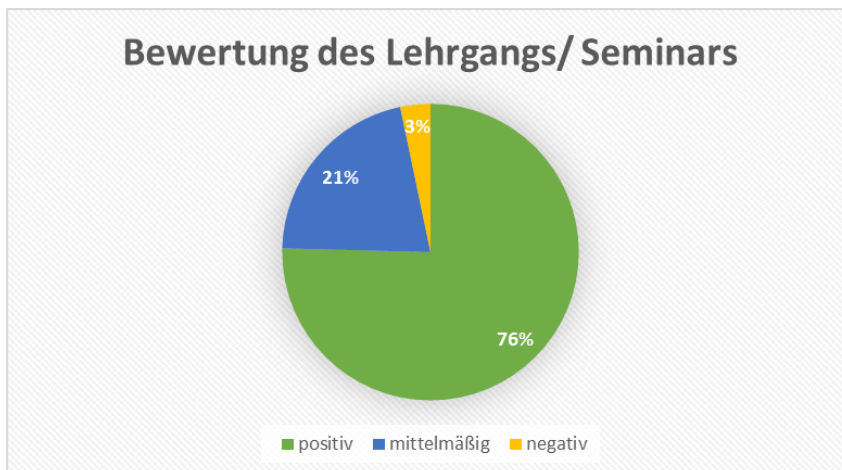
- o 10 Gruppen mit 142 Personen.
  - Netzwerkpartner\*innen (z.B. Arbeitskreis Freie Träger)
  - Studierende und Auszubildende pädagogischer und verwandter Professionen (z.B.: Pflegewissenschaften, MLU; Auszubildende Krankenpfleger\*innen und Sozialassistent\*innen, Christl. Akademie; Polizeischüler\*innen, Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt u.a.)
  - Schüler\*innen der Latina August Hermann Francke – Landesgymnasium und der KGS "Wilhelm von Humboldt"
    - o Themen
  - Grundhaltung, Einstellung und normative Orientierungen in der niedrigschwelligen Arbeit mit sozial benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen
  - Flucht & Vertreibung
  - Vorstellung der Problemlagen der Nutzer des SCHIRM-Projektes und Spezifika der sozialpädagogischen Arbeit der Einrichtung
  - Zielformulierungen in den ambulanten Hilfen zur Erziehung
  - Wirkungen in der Jugendhilfe



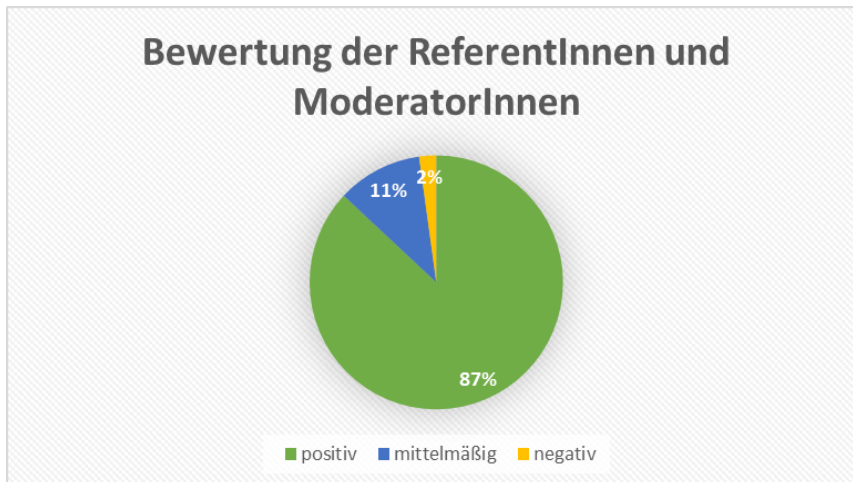
**Bewertung** der drei Fortbildungsveranstaltungen in unserer Einrichtung mit insgesamt 31 Feedbackbögen



(Einschätzung der Fortbildungsteilnehmer\*innen zu den Rubriken: Ausreichende Information vor der Veranstaltung; Ausstattung des Unterrichtsraumes, Gruppengröße, Pausenregelung)



(Einschätzung der Fortbildungsteilnehmer\*innen zu den Rubriken: Entsprachen die Inhalte Ihren Erwartungen? Dauer der Veranstaltung)



(Einschätzung der Fortbildungsteilnehmer\*innen zu den Rubriken: Fachliche Kompetenz; Methodisch-didaktische Kompetenz; Fähigkeit, differenziert auf Probleme der Teilnehmer\*innen einzugehen; Tempo; ansprechende Arbeitsformen; ausreichend offener Raum für Diskussion /Austausch)

Die Teilnehmenden gaben folgende Wünsche für thematische Schwerpunkte weiterer Veranstaltungen an:

- Sucht
- Handlungsstrategien zum Umgang mit rassistischen Ansichten
- Umgang mit psychisch erkrankten Eltern
- Erziehungskompetenzen und Gesprächsverlauf in Verbindung mit SPFH

## Qualitätssicherung und –entwicklung

### **Prozessqualität**

- sprunghafte Nutzer\*innen, wenig kontinuierliche Kontakte
- Sprachbarrieren
- hohe Nachfrage nach Begleitung zu Ämtern durch Mitarbeiter\*innen → Zeitbegrenzung der Mitarbeiter\*innen
- Fortbildung „So geht das...“ Grundlagen und Praxis der niedrigschwelligen Jugendsozialarbeit“ wurde aufgrund geringer Nachfrage aus dem Programm genommen

Seit September 2017 sind wir als SCHIRM-Projekt Einsatzstelle für internationale Freiwillige in Kooperation mit dem Friedenskreis/ Weltwärtsprogramm. In der praktischen Arbeit der Anlaufstelle unterstützt uns ein junger Mann aus Serbien. Dies bietet uns im Kollegium sowie für die Nutzer\*innen eine neue Herausforderung und Bereicherung in der interkulturellen Arbeit/ im interkulturellem Austausch und Zusammensein.



## **Strukturqualität**

### Personelle Rahmenbedingungen

- 3,25 Vollzeitstellen (VBE) verteilt auf fünf Sozialarbeiter\*innen /Sozialpädagogen\*innen (abgeschlossenes Studium mit sozialpädagogischen Qualifikationen), davon ein ausgebildeter Trainer (Berufsabschluss Dipl. Sportlehrer/Fitnesstrainer) im FUN-Projekt
- außerdem eine Mitarbeiterin in der Küche, eine studentische Mitarbeiterin, ein Freiwilligendienstler und 6 ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen
- Fortbildungen, Netzwerktreffen und Beratungen 0,75 Vollzeitstellen verteilt auf zwei Sozialpädagoginnen/Erziehungswissenschaftlerinnen

### Räumliche Rahmenbedingungen

- 205,83m<sup>2</sup>: Büroräume, Anlaufstelle, Gruppenraum/ Kreativraum; inkl. 4 PCs zur Nutzung für die Besucher\*innen, Küche, Sanitärbereiche (Männer / Frauen getrennt), Waschmaschinenraum, Kleiderkammer, 2 Lagerräume, Hundehof, Außengelände (Garten) und ein Kraftraum mit 20 Sportgeräten
- Telefon, Fax, Kopierer, Internetanschluss, 5 PCs, Fachliteratur und ein Kleinbus (PKW)

## **Bedarfsanalyse**

- diesjährige Nutzer\*innenbefragung im kleinen Rahmen mittels der Methode Schreibgespräch an ausgehängten Flipcharts

## **Teilnehmergewinning**

- Teilnehmer\*innengewinnung wie in den vergangenen Jahren überwiegend „von Mund zu Mund“ über unsere Nutzer\*innen

## **Interne und externe Fortbildungen**

### **interne Fortbildungen**

*drei Qualitätszirkel und eine Klausurtagung:*

in Kooperation mit Labyrinth Halle zu den Themen Standards für SPFH und Tandemarbeit, Gewalt in den Familien und Umgang damit; „Das Gras wächst auch nicht schneller, wenn man daran zieht“-Abwehr und Widerstand – Die Funktionalität des Dysfunktionalem, Teamarbeit, Verhalten besonderer Kinder

*reguläre Dienstberatungen:*

Gäste: F. Germann - PSW-Familientagesgruppe, Dr. Schirmer – Verhalten besonderer Kinder

### **externe Fortbildungen**



- Bildung ist mehr als Lernen – Systemische und vertrauensbasierte Perspektiven auf Erziehung, Bildung, Lernen und Leitung
- „Fit for future!“ in der DGSF: Entwicklungswerkstatt Jugendhilfe
- Gedanken auf der Überholspur- Zwischen Ritalin und Selbstmedikation
- Systemische Aufstellung in der Beratung
- Fachtag „Herausforderung Islam für Sachsen-Anhalt“
- Children-Treffen: Gesunde Ernährung, Partizipation, Entdecke Deine Stadt, Fundraising
- breit aufgestellt – Fortbildung für Multiplikator\_innen zur Prävention von Ungleichwertigkeitsvorstellungen
- Sowas haben wir hier nicht?! Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt als Themen inklusiver Pädagogik
- Resilienz
- Mentorenfortbildung für die Einsatzstellen des Freiwilligendienstes „Wer lernt was auf wessen Kosten?“

### **Supervision**

- 25.01.'17, 15.07.'16, 03.05.'17, 21.06.'17, 23.08.'17, 11.10.'17 und 29.11.'17 jeweils 2 Stunden

### **Dienstberatungen**

- wöchentlich mittwochs von 8.30 bis 11.00 Uhr - organisatorischer Teil & Fallberatungsanteil
- Protokolle werden angefertigt

### **Fallberatungen/kollegiale Beratung**

- ↗ siehe *Dienstberatungen*
- zweimal wöchentliche Übergaben zwischen Früh- und Spätschicht
- einmal wöchentliche Haussitzung haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiter
- bei Bedarf

### **Klausurtagung**

- 09.06.-11.06.2017
- Themen: „Das Gras wächst auch nicht schneller, wenn man daran zieht“- Abwehr und Widerstand – Die Funktionalität des Dysfunktionalem, Teamarbeit

### **Statistik/ Selbstevaluation**

- Erfolge und Wirkungen werden durch Beobachtungen und Gespräche der Sozialpädagog\*innen erhoben
- EDV-gestützte Datenbank und standardisierte Dokumentation der Besucher\*innenkontakte und Arbeit mit Kooperationspartner\*innen

### **Nutzer\*innenbefragung**

- diesjährige Nutzer\*innenbefragung im kleinen Rahmen mittels der Methode Schreibgespräch an ausgehängten Flipcharts

### **Öffentlichkeitsarbeit**

- Website (<http://jw-frohe-zukunft.de/schirm>) mit aktuellem Jahresbericht, öffentlichen Ausschreibungen der Fortbildungsveranstaltungen, Weihnachtsbrief und Spenden-Dankesbrief
- Facebook-Seite (<https://www.facebook.com/SCHIRM-Projekt-HalleSaale-1035023063236780/>), wo Events angekündigt werden; positive Bewertungen
- Teilnahme am Praxismarkt der Hochschule Merseburg
- Teilnahme am Hallianz-Spendenlauf
- Infobörse mit 85 Besucher\*innen aus unterschiedlichen Professionen und Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe
- zwei Presseberichte und ein Radiobericht
- Veröffentlichung der Fortbildungsveranstaltungen im Fortbildungsprogramm für sozialpädagogische Fachkräfte des Landesverwaltungsamtes Sachsen-Anhalt und auf unserer Homepage

### **Kooperation**

Kooperationspartner\*innen: Drogenberatungsstelle drobs, Jugendämter der Stadt Halle und des Saalekreises, Jobcenter Halle sowie Saalekreis, Agentur für Arbeit Halle, Sozialamt der Stadt Halle, Amtsgericht Halle-Saalekreis, Sozialer Dienst der Justiz und Justizvollzugsanstalten (z.B. Maßregelvollzug Bernburg, Frauengefängnis Luckau-Duben, Jugendhaftanstalt Raßnitz, JVA Halle), Ärzte (z.B. Substitutionspraxen Jeschke/Bertram und Gerdes/ Darmochwal), Rechtsanwälte (z.B. Umgangs- und Mietangelegenheiten), Schuldnerberatungsstellen (z.B. Verbraucherzentrale und Humanistischer Regionalverband) und Vermieter (z.B. HWG, GWG), Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V., die Migrationsberatung für Erwachsene und den Jugendmigrationsdienst der Stiftung Evangelische Jugendhilfe St. Johannis Bernburg

- Gäste: F. Germann, PSW-Familiengruppentage; A.-S. Weil, Psychosoziales Zentrum für Migrantinnen und Migranten in Sachsen-Anhalt; M. Ranft, Bündnis 90/ Die Grünen Halle; K. Diaby, Bundestagsabgeordneter SPD; K. Pähle, Landtagsabgeordnete SPD; A. Lambert, Caritas; O. Gerth,



Supervision & Coaching; A. Salomon & A. Dockhorn, Polizei Halle; Hr. Reichmann, Globus-Markt; C. Schönburg und A. Fritsch, ASD Halle; M. Boltze, Kinderschutzhaus Halle; Hr. Michel, Sportschule; H. Reda, Bestattungsinstitut; Common Purpose; Radio Corax & Paul-Riebeck-Stift; MDR

- Children-Treffen zum Thema Partizipation
- Mitwirkung in Arbeitskreisen, Gremien und Netzwerken
- Arbeitskreis Freie Träger
- Qualitätszirkel §13 SGBVIII
- AG Gewalt
- Sozialraumplanungsgruppe Südstadt
- Sozialraumplanungsgruppe Silberhöhe
- Quartiersrunde Silberhöhe
- AG 78
- Steuerungsgruppe AG 78
- Netzwerk psychosoz. Versorgung umF
- Patennetzwerk Freiwilligenagentur
- Netzwerk Streetwork und Jugendsozialarbeit Sachsen-Anhalt
- BAG Streetwork/ Mobile Jugendarbeit e.V.

**Statistik 2017 in Übersicht und im Vergleich**

<b>SCHIRM - Projekt</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
<b>Nutzer*innen, gesamt</b>	<b>272</b>	<b>240</b>	<b>218</b>	<b>381</b>	<b>744</b>	<b>542</b>
davon männlich	164	142	111	246	481	347
davon weiblich	108	98	107	135	263	195
<b>Neuzugänge, gesamt</b>	<b>83</b>	<b>73</b>	<b>68</b>	<b>290</b>	<b>524</b>	<b>311</b>
davon männlich	51	40	41	210		208
davon weiblich	32	33	27	80		103
<b>Aktuell wohnhaft</b>						
<b>Halle (Saale)</b>	194	165	160	111	647	450
Anteil in %	71,3%	68,8%	73,4%	29%	87%	83%
<b>Saalekreis</b>	24	32	24	39	67	65
Anteil in %	8,8%	13,3%	11%	10%	9%	12%
<b>übriges Sachsen-Anhalt</b>			13	15	8	16
Anteil in %			6%	4%	1%	3%
<b>keine Angabe</b>			21	4	22	11
Anteil in %			9,6%	1%	3%	2%
<b>davon Migrations-/Fluchterfahrung</b>				212	573	428
Anteil in %				56%	77%	79%
<b>Kontakte Anlaufstelle, gesamt</b>	<b>5.766</b>	<b>5.427</b>	<b>4.367</b>	<b>4.995</b>	<b>8.650</b>	<b>7.774</b>
<b>Indikator</b>						
ausgegebene Mahlzeiten	7.369	7107	5.867	4.788	8.025	6.946
Nutzung Duschen	48	30	32	42	59	237
Nutzung Kleiderkammer	689	785	587	1.044	2.222	1.722
Nutzung Waschmaschine	775	718	432	438	941	1.149
Nutzung Gesundheit	124	60	33	27	67	146
Nutzung kreative Angebote	31	6	54	39	15	12
Friseur	25	66	72	38	61	52
<b>Spritzentausch</b>						
Kontakte männlich	71	19	96	134	159	253
Kontakte weiblich	156	49	29	32	21	14
<b>Kontakte, gesamt</b>	<b>227</b>	<b>68</b>	<b>125</b>	<b>166</b>	<b>180</b>	<b>267</b>
<b>Einzelfallarbeit</b>			23	28	34	25
<b>Beratungskontakte</b>	<b>1.532</b>	<b>1.573</b>	<b>1.339</b>	<b>1.731</b>	<b>1.907</b>	<b>1.972</b>
Kontakte in JVA, Klinik	4	6	9	11	12	16
<b>FUN-Kontakte, gesamt</b>	<b>1.212</b>	<b>1.109</b>	<b>1.288</b>	<b>2.200</b>	<b>4.000</b>	<b>3.434</b>



### **Impressum**

© 2018 S.C.H.I.R.M.-Projekt  
der Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“  
Halle-Saalekreis e.V.

Rudolf-Ernst-Weise-Str. 8  
06112 Halle (Saale)  
Telefon: 0345 / 299 89965  
Fax: 0345 / 299 89961

E-Mail:  
[schirm-projekt@jw-frohe-zukunft.de](mailto:schirm-projekt@jw-frohe-zukunft.de)

Homepage:  
[www.jw-frohe-zukunft.de/s-c-h-i-r-m](http://www.jw-frohe-zukunft.de/s-c-h-i-r-m)

Bankverbindung:  
Saalesparkasse  
IBAN: DE74 8005 3762 0387 3033 16  
BIC: NOLADE 21 HAL